

es unter einander, und sied es, selge es durch ein tuch, und thue dazu gebrannten weinstein 2. Loth, mache eine salbe daraus.

N. 71.

Eine andere.

Nach vergangener Krätze pflegt gemeinlich die Haut eine zeitlang rauhe zu bleiben, deswegen will ich, dem frauenzimmer zu lieb allhier ein salbgen communiciren, womit sie ihre Hände widerum können zart und geschlacht machen:

Nimm pomaden-salbe 1. Loth, mercur. dulc. ol. tartar. pei <sup>nje</sup>  
dem ein halb quintl. venetianische seiffe ein halb scrupel, mische es unter einander, so giebt es ein weißes wohlriechendes salblein.

Dergleichen vorhergehende Schimerereyen aber must du jedoch nicht gebrauchen, biß der Leib durch öffteres lavieren wohl gereiniget ist, denn hierinnen bestehet die vornehmste cur.

In der diet must du dich wohl vorsehen, und alle harte, grobe, fette, gesalzen, saure speiß und tranck meiden, dann eben dadurch die Krätze genähret und unterhalten wird, doch kan ein gläßlein alter wein nicht schaden, wann man zumahl etwas alant, wurgel hinein legt.

## Das hundertte Capitel.

### Von dem Jucken.

N. 1.

Ein Kräuter Bier.

Nimm senes-blätter 12. Loth, mechoacanna 6. Loth, süßholz 3. Loth, kümmel 2. Loth, grind-wurz anderthalb pfund, engelsüß, färber-röthe, jedes ein halb pfund, grindkraut, oder mennig, jedes 3. hände voll, speßglas 1. pfund, hänge es in einem sack in 1. tonne bier. *Bateus.*

N. 2.

Ein Wasser.

Koche grind-wurz und grindkraut in wasser, thue ein wenig eßig dazu, und wasche dich damit.

N. 3.

Vor das Jucken und Beißen an den Händen.

Un den Händen äussert sich bißweilen ein beschwehrllicher zufall, da dieselben ungemein jucken und beißen, daß man es kaum erdulden kan. Solchen falls ist gar nützlich, den Leib gelinde zu laviren; wann dieses geschehen, dann nimim den ausgepressten safft von farren kraut, oder mauer-träubel, und bestreiche die Hände damit; noch besser aber ist der ausgepresste safft von dem grünen stiel der so genannten kanter-distel, womit du die dörre, zittermähler und schründen der Hände, haß und angeichts bestreichen kanst. Kanst du diesen

ppp

saffe

safft winterszeit nicht haben, so reibe die dörre mit sals wohl, und schmiere selbige hernach mit öl aus gebrannten papier.

Wann dieser ansprung an den händen gang rauch aufgeworffen, und sehr spannet, so wasche die hände fleißig mit deinem urin; sonderlich aber nuhet vor- trefflich ein in kalckwasser eingenezt und warm übergeschlagenes tüchlein, als welches den preß vor allen andern davon trägt, du kanst solches selbst auf folgende art verfertigen: nimm lebendigen kalck, so viel als eines grossen apfels groß, lege ihn in ein kreuzerhäßelgen, Lochs mit wasser auf, und laß es so dann erkalten und setzen, biß es gang helle ist; alsdann glesse solches langsam ab. Zum gebrauch mache das wasser warm, tuncke ein tüchlein darein, und schlags über; das ziehet alle böse feuchtigkeit heraus, und trocknet die an händen und süßen befindliche blättergen gänzlich auf.

N. 4.

## Eine Salbe.

Nimm grindwurmsalbe 4. Loth, pomade 2. Loth, schwefelblumen 3. quintl. rosenholzöl ein halb scrupel. Sydenham.

N. 5.

## Ein Baad für das Jucken des ganzen Leibs.

Grün fenchelkraut zerschnitten, so viel zu einem baad genug ist, und dazu gethan niterfals, auf die anderthalb pfund, und 1. pfund gestoffenen schwefel, solches alles mit einander in fließendem wasser gesotten ein baad darvon gemacht, und darinn gebaadet, vertreibt das jucken des ganzens leibes.

N. 6.

## Ein anderes.

Wermuth in wasser gesotten, sich damit gewaschen oder darinnen gebaadet, oder ein schweißbaad davon gemacht, darinn geschwitzet, und zum beschluß die haut wohl mit dem wermuthwasser abgewaschen, vertreibet das beissen und jucken der haut.

N. 7.

## Ein Öl.

Das erdrauchblumenöl ist eine heilsame arzeney den kindern und zarten menschen, die mit dem grind, schäbigkeit und jucken der haut beladen sind, den ganzen leib nach dem baad damit gesalbet, das heilet den grind, vertreibet das jucken und beissen, und macht eine schöne glatte haut. Es wird aber dieses öl folgender massen bereitet: man füllet ein violglas mit den frischen blümlein des erdrauchs, die eine nacht auf einem leinen tuch ausgebreitet von aller fremden feuchte getrocknet, und ein wenig welck worden seynd, undschüttet darnach ein gut frisch baumöl darüber, vermacht das glas wohl, und stellet 14. tage an die sonne, darnach läffet man es in einem gedoppelten geschirr auf ein viertelstund sieden, seihet es durch, und hebet es auf zum gebrauch.

N. 8.

## Ein anderes Mittel.

Poley in wasser gesotten, und mit diesem warmen wasser gewaschen, vertreibet das jucken der haut. (Von diesem poley schreibt der H. Hieronymus,

nymphus,

nymus, daß bey den Indianern derselbe in grösserem werth gehalten werde, dann der pfeffer.)

## Das hundert und erste Capitel.

### Vom Krebs.

#### Innerlich.

##### Ein Tranc.

N. 1.

**N**imm sassafras 4. Loth, hirschzunge, lungenkraut, ehrenpreis, santel, mausohrlein, wegerich, sunau, leberkraut, jedes 1. hand voll, wallwurz 4. Loth, benedicten-wurz, rhabarber, jedes 2. Loth, süßholz 3. Loth, anis 1. Loth, Koche es in 8. Kannen wasser zur helffte, und trinck allemahl 6. Loth warm davon. *Helmontius.*

N. 2.

##### Eine Mixture.

**N**imm erdrauch, sauerampff-safft, endivien-syrup, jedes 1. Loth, hopffen-wasser 3. Loth.

N. 3.

##### Ein G-blüt reinigender Kräuter-Thee.

**N**imm wegwart-wurzel, cardobenedicten, tauben-kropff, geraspelt sassafras anderthalbe hand voll, menge alles klein zerschnitten unter einander, und gebrauchte es fleißig als einen thee. Zur zertheilung der schädlichen materie nimm von der bekannten gift-essenz zu 50. bis 60. tropffen, und suche darauf zu dämpffen. Weilten aber dieser zustand mehrentheils von verstopfter güldener ader herrühret, so muß man sonderlich dahin bedacht seyn, solche durch blut-igel zu befördern.

N. 4.

##### Ein Pulver.

**N**imm gepülverte schaben ein halb quintl. Krebs-agen 1. scrupel, nimm es in 6. Loth cardobenedicten-wasser ein.

#### Außerlich.

N. 5. Ein Umschlag wider den Krebs, der nicht aufregangen.

**N**imm ausgefüßet colchorar, mache aus demselben mit sahne oder gequel-ten epweiss ein pflaster, so dicke als ein halber thaler, lege es des tages 2. mahl auf. *Boyle.*

N. 6.

##### Eine Salbe.

**N**imm weiß und rothes arsenicum, gelben schwefel, jedes ein viertel-pfund, mache es mit honig zu einer dicken salbe. *Helmontius.*

N. 7.

##### Eine andere.

**R**eibe 1. Loth campher in einem warmen mörsel, thue dazu baum-öl, süß  
P p p 2  
malt,